

An die Oberbürgermeisterin
der Stadt Bochum
Frau Dr. Ottilie Scholz

Altes Postgebäude
Willy-Brandt-Platz 1-3
44777 Bochum

Telefon: (0234) 910 - 1295 / -1296
Fax: (0234) 910 - 1297
email: linksfraktion@bochum.de
www.linksfraktion-bochum.de

Bochum, den 30.11.2009

Änderungsantrag TOP 3.2

zur Sitzung des Ausschusses Arbeit, Gesundheit und Soziales am 30.11.2009

Haushaltssicherungskonzept – Maßnahmen des Sozialamtes

Der Ausschuss möge folgenden Beschluss fassen:

1. Produktgruppe 31.01 Eingliederungshilfe behinderte Menschen (HSK S. 278)

Rücknahme der Kürzung für Die Brücke e.V. und den Verein für psychosoziale Betreuung (18.000 € jährlich)

2. Produktgruppe 31.01 Altenhilfe – Seniorenveranstaltung und Aufwendung Nachbarschaftshilfe (HSK S. 283)

Rücknahme der Kürzung im Bereich Seniorenveranstaltung und Nachbarschaftshilfe (36.500 € jährlich)

3. Produktgruppe 31.01 Altenhilfe – Seniorensport (HSK S. 284)

Rücknahme der Kürzung im Bereich Seniorensport (jährlich 12.500 €)

Keine Schließung der Seniorenstützpunkte (2012 90.000 €, ab 2013 jährlich 183.700 €)

4. Produktgruppe 31.06 Betreuung Wohnungslose (HSK S. 297)

Rücknahme der Kürzung für die Übernachtungsstellen Fliederheim und Swidbertstr. sowie für die Beratungsstelle für Nichtsesshafte (2010 6.700 €, ab 2011 jährlich 56.000 €).

5. Produktgruppe 31.06 Stützpunkte Altenarbeit (HSK S. 298)

Rücknahme der Kürzung für das Haus der Begegnung (14.000 € jährlich)

Keine Schließung der Seniorenstützpunkte (133.000 € jährlich)

6. Produktgruppe 31.06 Förderung psychosoziale Einrichtungen (HSK S. 299)

Rücknahme der Kürzung im Bereich sozialer Netzwerke und Einrichtungen. Davon betroffen u.a. : DPWV, DRK, ViA, Rosa-Strippe, Alzheimer Gesellschaft, Wildwasser, Nora, Mira, Jüd. Gemeinde, IFAK, Stadtteilladen Grumme, Arbeitslosenberatungsstelle. (2010 88.410 €; 2011 37.139 €; 2012 36.139 €, ab 2013 35.929 €)

7. Produktgruppe 31.06 Förderung des Bürgerschaftl. Engagements und der. Selbsthilfe (HSK S. 300)

Rücknahme der Kürzung für Behindertenvereine, Selbsthilfegruppen, Selbsthilfebüro und Gemeinwesenarbeit – ausgenommen ehemaliges Freiwilligenzentrum (2010 21.920 €, ab 2011 jährlich 25.988 €)

Begründung:

Der von der Verwaltung vorgelegte Vorschlag zur Haushaltssicherungskonzept ist sozial unausgewogen und nicht tragbar. In Bochum gibt es ein breites soziales Netz, das auch dringend benötigt wird. An diesem Netz sind viele verschiedene PartnerInnen beteiligt. Mit großem zum Teil überwiegend ehrenamtlichem Engagement wurde es geknüpft. Durch die Vorschläge der Verwaltung werden jedoch große Löcher in dieses Netz gerissen. Die Einrichtungen, Verbände und Initiativen haben seit Jahren vielfach mit steigenden Kosten und gleichbleibenden bzw. sinkenden Zuschüssen zu kämpfen. Gleichzeitig steigt der Bedarf an Beratung und Unterstützung. Ein Stichwort sei nur die zunehmende finanzielle Bedrängnis vieler Menschen in Bochum. Im Grunde genommen benötigen sie eine Aufstockung der Mittel! Eine Kürzung ist nicht verantwortbar.

Nicht nachvollziehbar in der Verwaltungsvorlage sind zum einen die sehr unterschiedlich hohen Anteile, die einzelne Träger stemmen sollen und zum anderen die inhaltliche Schwerpunktsetzung. Da soll gerade im Seniorenbereich heftigst eingespart werden, sowohl bei den Stützpunkten, als auch bei Veranstaltungen und im Seniorensport. Das widerspricht der Erkenntnis, dass die Bochumer Bevölkerung älter wird, dass alte Menschen lieber zu Hause alt werden und dementsprechend die ambulanten Angebote ausgebaut werden müssten.

DIE LINKE lehnt die geplanten Kürzungen im Sozialbereich ab. Es handelt sich zum Teil nur um geringe Beträge, die jedoch ganze Beratungseinrichtungen gefährden können. Wie unsere Vorschläge zu finanzieren sind, werden wir auf der Sitzung des Haupt- und Finanzausschuss darlegen, auf jeden Fall nicht aus dem Bereich Soziales.

Für die Fraktion

Ernst Lange